

EOV, 25. Jahres- und Tätigkeitsbericht pro 1942 = SFO, 25e rapport d'activité pour 1942

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **4 (1943)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SFO, Communications du Comité central

Assemblée des délégués le 16 mai 1943 à Bienne.

Veuillez réserver cette journée à la SFO.!

Le rapport annuel, ainsi que ceux de la caisse et de la bibliothèque pour 1942 contenus dans le présent numéro sont recommandés à votre attention.

Les sociétés suivantes font désormais partie de notre association: *Circolo Orchestrale Giubiasco* avec 10 membres actifs, *Orchestre de Pully* avec 37 membres actifs.

Nous souhaitons à ces deux nouvelles sections une cordiale bienvenue et c'est avec un plaisir tout particulier que nous saluons dans nos rangs la première section tessinoise.

La **Bibliothèque centrale** se trouve à partir du **15 mars** à **Staefa**. A partir de cette date, les correspondances et envois de musique, etc. doivent être adressés à la Bibliothèque centrale de la SFO., Mr. C. Olivetti, Staefa. Par suite du déménagement, la bibliothèque est fermée **du 15 mars au 1er avril**. Les sections sont priées de faire leurs commandes de musique avant cette date et de **prendre bonne note du changement de domicile**. Les frais résultant d'adresses inexactes vont à la charge des sections en question.

Nous prions les sections qui ne l'ont pas encore fait de retourner **de suite** les questionnaires pour 1943 à Mr. R. Botteron, vice-président central, Viktoriarain 12, Berne.

Pour le Comité central SFO.,
Le Président: G. H u b e r.

EOV, 25. Jahres- und Tätigkeitsbericht pro 1942

Dieser Bericht erscheint, entgegen der bisherigen Gepflogenheit, in unserem Verbandsorgan. Dadurch erreichen wir, daß alle Leser der »Sinfonia« denselben zur Kenntnis erhalten und ersparen uns die Vielfältigkeitskosten.

Wir konstatieren, daß im vergangenen Jahre unser Verband sich wieder festigte und somit die Krise der letzten Jahre, hoffen wir, bald überstanden ist. 2 Stillstandssektionen konnten gegen Ende des Jahres die Tätigkeit wieder aufnehmen und 3 Orchester traten unserem Verbandsorgan bei. Weitere Eintritte sind für anfangs 1943 gesichert.

Die **Delegiertenversammlung** vom 17. Mai in Luzern war den heutigen Verhältnissen entsprechend gut besucht. Die Veteranenehrung wurde beschlossen und über unser Verbandsorgan gesprochen, in der Hoffnung, diese Angelegenheit an der nächsten Delegiertenversammlung zu einem

endgültigen Abschluß bringen zu können. Der Protokollauszug wurde in Nr. 7/8 der »Sinfonia« veröffentlicht. Wir danken dem Orchester des Kaufmännischen Vereins Luzern für die gute Durchführung und Vorbereitung der Tagung. Herr Stadtpräsident Nationalrat Dr. Wey begrüßte unsere Delegierten im Namen der Stadt Luzern und gab sich als großer Musikfreund zu erkennen. Er versprach uns, bei den Bundesbehörden für eine Wiederausrichtung einer Subvention an unseren Verband zu wirken.

Die Tätigkeit der Sektionen war reger, dies zeigen die Berichte und Programme in unserem Organ. Das Freundschaftskonzert Meggen-Wallstadt wollen wir ganz speziell erwähnen (»Sinfonia«, Seite 119/120). Solche Veranstaltungen fördern den Zusammenschluß und bringen unsere Gedanken und Bestrebungen in die Öffentlichkeit. Die Sektionen Rüschtikon und Dietikon feierten ihr 25jähriges Bestehen. Wir hoffen, daß sich diese beiden Orchester in den nächsten 25 Jahren erfolgreich weiterentwickeln und wünschen ihnen nochmals alles Gute. Dietikon konnte nach jahrelangem Unterbruch Ende des Jahres, zusammen mit dem befreundeten Orchesterverein Altstetten, wieder ein Konzert veranstalten. Es wäre zu wünschen, daß sich alle unsere »Sektionen im Stillstand« Partner suchen, mit welchen sie Konzerte durchführen können, wenn dies ihr eigener Bestand nicht erlaubt. Nach uns zugekommenem Bericht hat auch Genf-St-Pierre-Fusterie die Tätigkeit wieder aufnehmen können. Diese beiden Sektionen werden also das nächste Jahr wieder bei unseren tätigen Orchestern sein, so daß die Hoffnung besteht, daß die Kategorie »im Stillstand« bald verschwinden wird.

M u t a t i o n e n :	S e k t i o n e n :
Bestand Ende 1941	95
Eintritte: 7. 3. Orchesterverein Wattwil mit 28 Aktiven,	
28. 4. Orchesterverein Zofingen mit 20 Aktiven,	
16. 6. Orchestre de Cortaillod mit 18 Aktiven	3
	<hr style="width: 100%;"/>
Austritte:	
Degersheim, Grellingen, Lyß, Rorschach, Sargans und Umgebung	5
Bestand Ende 1942	<hr style="width: 100%;"/> 93

Die Verminderung von 2 Sektionen muß durch intensive Werbung seitens des Vorstandes und der Sektionen nicht nur ausgeglichen werden, nein, wir müssen darnach trachten, 1943 wieder auf 100 Sektionen zu kommen. Helfen Sie alle mit, daß wir dieses Ziel bald erreichen!

Im Stillstand sind noch: Amriswil, Binningen, Estavayer-le-Lac, Huttwil, Laufenburg, Sierre. Nachdem Dietikon und Genf die Tätigkeit wieder aufgenommen haben, bitten wir auch die vorgenannten Sektionen, sich doch mit befreundeten Orchestern zusammenzuschließen und wieder zu musizieren.

Unserem Verbands gehören noch an: als Ehrenmitglieder die Herren Ernst Mathys, Bern; Robert Waldisberg, Kriens; Hermann Luther, Balgach; als Passivmitglieder die Firmen Foetisch Frères, Lausanne; Buchdruckerei Keller & Co. AG., Luzern; Hug & Co. in Basel, Luzern, Winterthur und Zürich; Max Reiner, Thun.

Unseren Passivmitgliedern danken wir bestens für die unserem Verband gewährte Unterstützung und erwarten, daß alle unsere Sektionen diese Firmen bei Einkäufen und Vergebung von Arbeiten in erster Linie berücksichtigen.

Zentralvorstand. In 2 Doppelsitzungen wurden die Verbandsgeschäfte besprochen und beraten. Weiter waren eine größere Anzahl interne Zirkulare und Korrespondenzen, wie Zusammenkünfte einzelner Vorstandsmitglieder, nötig, um alle Fragen, welche sich uns entgegenstellten, zu erledigen. Die Arbeit war nicht klein. Der Militärdienst von 2 Vorstandsmitgliedern erforderte Mehrarbeit der anderen. Unsere Kasse hatte durch die Abwesenheit dieser beiden Herren vermehrte Ausgaben, denn die Vervielfältigung und Uebersetzung von Jahresbericht und Einladung für die Delegiertenversammlung mußten an ein Bureau vergeben werden. Präsident, französischer Sekretär und Kassier haben zufolge geschäftlicher und privater Inanspruchnahme demissioniert und müssen ersetzt werden.

Die Musikkommission besorgte die Auswahl der angeschafften Musikalien zur Ersparung von Kosten auf schriftlichem Wege. Wir danken den Kommissionsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

Das Reglement betr. Veteranenehrung muß an der nächsten Delegiertenversammlung durchberaten werden, damit es dann in Kraft gesetzt werden kann. Wir bitten alle Sektionen, dasselbe gründlich zu studieren, evtl. Anträge auf Ergänzungen oder Aenderungen schon in den nächsten Wochen dem Vorstand bekanntzugeben, damit die Beratungen nicht mehr so viel Zeit in Anspruch nehmen. Das Reglement wurde im Frühjahr mit den Akten zur DV. allen Sektionen zugestellt.

Mit der **SUISA** ist im abgelaufenen Jahr von einer Sektion ein Anstand gemeldet worden. Weil dieses Orchester Abonnements- und Solistenkonzerte durchführte, soll es in die Klasse Da) eingereiht werden. Leider ist uns von der betreffenden Sektion bis heute keine weitere Mitteilung zugekommen, so daß wir nicht wissen, wie die Angelegenheit geregelt wurde, trotzdem wir selbstverständlicherweise unsere Vermittlung anboten. Es ist sicher im Interesse aller unserer Mitglieder, wenn sie uns solche Differenzen zur Erledigung übergeben.

Betr. Bundessubvention. Für deren Wiedererlangung haben wir verschiedene Schritte unternommen, doch blieb leider ein Erfolg bis heute aus. Den Delegierten, welche in Luzern anwesend waren, wird noch in Erinnerung sein, daß uns dort ein Mitglied des Nationalrates versprach, unser Anliegen zu verfechten. Eine Umfrage bei unseren Sektionen hat ergeben, daß 21 Parlamentsmitglieder bereit wären, für unsere Sache bei

der Budgetberatung einzustehen. Gesprochen wurde aber nicht ein Wort von einer Subvention zu unsern Gunsten. Nach allem, was wir unternommen hatten und was uns versprochen wurde, war dies eine große Enttäuschung. Wir werden aber diese Angelegenheit unentwegt weiter verfolgen und hoffen, doch noch zum Ziele zu kommen, ohne in der Presse dafür werben zu müssen.

Kassabericht. Dieser erscheint ebenfalls in der vorliegenden Nummer der »Sinfonia«. Das Ergebnis ist nicht erhebend. Der Rückschlag hätte bedeutend ermäßigt werden können, wenn die außerordentlichen Aufwendungen für Vervielfältigungen etc. hätten vermieden werden können. Die Bundessubvention fehlt uns einfach und wir müssen es immer wieder als großes Unrecht ansehen, daß uns als dem finanziell schwächsten musikalischen Verband die Unterstützung aus Ersparnisgründen entzogen wurde, während anderen Verbänden mit Vermögen um Franken 100,000.— herum die reduzierte Subvention Jahr für Jahr weiter ausgerichtet wird.

Der Bibliothekbericht ist ebenfalls in dieser Nummer abgedruckt. Die Mahnungen des Zentralbibliothekars bitten wir zu beherzigen. Durch Unachtsamkeit der Sektionen wurden über Fr. 10.— Portospesen verursacht, weil Rücksendungen nach Winterthur, statt nach Pfäffikon gemacht wurden, trotzdem in der »Sinfonia« rechtzeitig bekanntgegeben wurde, daß die Bibliothek nach Pfäffikon-Zch. verlegt wurde. Hier zeigte es sich, wer unser Organ liest. Herr Sigg-Uzwil stellte an der letzten Delegiertenversammlung den Antrag, es sei der Zentralbibliothek eine Registratur der bei den Sektionen vorhandenen größeren Musikwerke anzugliedern, damit sich die Sektionen evtl. gegenseitig aushelfen könnten. Der Vorstand hat über diesen gutgemeinten Vorschlag beraten und kam dann zur Erkenntnis, daß die Anlegung eines solchen Registers auf große Schwierigkeiten stoßen würde und daß dem Zentralbibliothekar diese große Mehrarbeit nicht zugemutet werden könne. Wir empfehlen deshalb unseren Sektionen, selbst bei befreundeten Sektionen anzufragen, ob sie ein gewünschtes Werk zur Verfügung stellen können. Durch die Veröffentlichung der Sektionsprogramme ist die Möglichkeit gegeben, sich darüber zu orientieren, wer evtl. ein gewünschtes Werk besitzt. Ebenfalls ablehnen mußten wir es, einheitliche Hüllen für den Versand der Musikalien anzuschaffen. Die verschiedenen Formate würden verschiedene Größen der Hüllen bedingen; dazu wäre heute die Anschaffung dieses Verpackungsmaterials nicht tragbar. Unsere nun gut dotierte Zentralbibliothek hilft unseren Sektionen und findet sogar das Interesse verbandsfremder Orchester, denn bekanntlich sind in der jetzigen Zeit nicht mehr alle Musikalien erhältlich. Dies gibt eine gute Gelegenheit zur Werbung neuer Sektionen.

Die »Sinfonia«, unser Verbandsorgan, verursachte uns wieder viel Arbeit und Sorgen. In jeder Sitzung hatte sich der ZV. mit dem Organ zu befassen; daher stellten wir auch an der letzten Delegiertenversamm-

lung den Antrag, den Vertrag mit dem Verleger vorsorglich zu kündigen. Die Umfrage laut Zirkular vom 5. 11. 42 zeigte kein erfreuliches Bild. Nur 30 Sektionen gaben auf unsere Fragen Bericht: 17 für die Beibehaltung, 10 für Kündigung, 3 unentschieden.

Nachdem sich Sektionen darüber beklagten, daß sie Pflichtexemplare abnehmen müssen, der Verleger viele Rücksendungen hatte und das Inkasso der Abonnementsgebühren große Arbeit verursachte, kam der Vorstand zum Antrag auf vorsorgliche Kündigung an die Delegiertenversammlung. Nach den eingegangenen Antworten können wir nun annehmen was wir wollen, vielleicht stimmt es, vielleicht auch nicht. Wenn von 95 Sektionen nur deren 30 antworten, zeugt das doch von Interesselosigkeit. Nach den eingegangenen Antworten wäre die Mehrheit für die Beibehaltung der »Sinfonia« und der Zentralvorstand ist auch dieser Meinung. Ist es aber wirklich so, dann müssen alle Sektionen für vermehrte Kollektivabonnemente werben. Es ist doch sicher, daß unser Organ nur bestehen kann und Verbesserungen möglich sind, wenn die Abonnentenzahl bedeutend erhöht werden kann. Sicher würde es die große Mehrzahl bedauern, vor allem der Zentralvorstand, wenn die »Sinfonia« durch ein trockenes geschäftliches Mitteilungsblatt ersetzt werden müßte. Dies wäre ein Minus für den EOV.! Das Organ sollte nicht nur Sprachrohr des Vorstandes, sondern auch der Sektionen sein. Daß sich aber der Vorstand ständig mit den Schwierigkeiten des Verbandsorgans befassen muß, ist nicht im Verbandsinteresse. Eine Zweierkommission des ZV. studiert die Angelegenheit noch gründlich und wird der Delegiertenversammlung Antrag stellen. In den Sektionen muß aber unbedingt über die »Sinfonia« gesprochen und dem Zentralvorstand soll raschestens über die Ansichten und Stellungnahme Mitteilung gemacht werden, damit an der Delegiertenversammlung nicht mehr lange diskutiert werden muß. Sowohl dem Verlag wie der Redaktion der »Sinfonia« sprechen wir unseren Dank für die geleistete Arbeit und den im Interesse der Zeitschrift aufgebrauchten Idealismus aus.

Zum Schluß danken wir allen jenen Sektionen, welche bestrebt waren, den Vorstand zu unterstützen, sei es durch prompte Erledigung der Anfragen, durch genaue Einhaltung unserer Satzungen, oder durch Werbung für den EOV. Wir hoffen, daß im neuen Verbandsjahr die Zusammenarbeit zwischen den Sektionen noch besser werde und dem Verband die notwendige Weiterentwicklung bringe. Wir laden alle Sektionen ein, Delegierte nach Biel abzuordnen, damit die wichtigen Geschäfte gründlich diskutiert und erledigt werden können. Anlässlich des 25jährigen Bestehens unseres Verbandes hoffen wir, schon am 16. Mai in Biel eine große Zahl unserer Sektionen begrüßen zu können.

Für den Zentralvorstand EOV.,
Der Präsident: G. H u b e r.

SFO, 25^e rapport d'activité pour 1942

Contrairement à la coutume, ce rapport paraît dans notre organe officiel. Par ce moyen, nous espérons atteindre un plus grand nombre de membres de la SFO. et nous épargnons des frais de port et de reproduction.

Nous constatons tout d'abord un regain d'activité au sein de notre association. La crise des années écoulées semble surmontée; 2 sociétés dont l'activité avait été suspendue ont pu reprendre celle-ci et trois nouvelles sections sont entrées en notre sein. Plusieurs orchestres sont encore sur le point de devenir membres de la SFO.

L'assemblée de délégués du 17 mai 1942, à Lucerne, était relativement bien fréquentée. On y admit le principe de nommer des vétérans et on y parla beaucoup de notre organe officiel. La prochaine assemblée devra prendre, à son sujet, une décision dans l'intérêt bien compris de tous les intéressés. Le verbal de cette assemblée parut dans «Sinfonia» Nos. 7/8. Nous tenons à remercier l'Orchestre des commerçants de Lucerne pour l'excellente organisation de cette assemblée. M. le Dr. Wey, conseiller national et syndic de la Ville de Lucerne y salua notre assemblée au nom de la ville et se fit connaître comme un grand amateur de musique. Il nous promit, à cette occasion, de nous aider à réobtenir la subvention fédérale dont nous sommes injustement frustrés depuis quelques années.

L'activité des sections a été très bonne au cours de l'année écoulée, ainsi qu'il résulte des rapports reçus par notre comité central. Nous tenons à relever tout spécialement le concert Meggen-Wallenstadt («Sinfonia» 119/120). De telles manifestations renforcent les liens qui doivent nous unir. Les sections de Rüschlikon et Dietikon ont célébré le 25^e anniversaire de leur fondation. Nous sommes certains que ces sections se développeront encore durant les 25 prochaines années et nous leur présentons, une fois encore, nos meilleurs vœux à cette occasion. Après une assez grande interruption, Dietikon a pu donner un concert en collaboration avec l'orchestre d'Altstetten. Il serait vivement à désirer que les quelques sections qui sont encore privées d'activité, trouvent un partenaire qui leur aide lorsque leur effectif propre ne suffit plus à la tâche. L'Orchestre de Genève St-Pierre Fusterie a également repris son activité. Ceci nous réjouit, car, le nombre des sections «inactives» va bientôt disparaître de nos rapports annuels.

	Sections
Mutations: Effectif à fin 1941	95
Entrées: 7. 3. Orchestre Wattwil avec 28 membres,	
28. 4. Orchestre Zofingue avec 20 membres,	
16. 6. Orchestre Cortaillod avec 18 membres	3
	<hr/>
	98
Sorties: Degersheim, Grellingen, Lyss, Rorschach, Sargans	5
Effectif à fin 1942	<hr/>
	93

La diminution de 2 sections en 1942 doit être compensée par de nouvelles entrées. Ceci ne doit pas être seulement la tâche du Comité central, mais de toutes les sections. Fin 1943, notre effectif devrait de nouveau dépasser le chiffre de 100 sections. Aidez-nous à atteindre ce but.

Les sections suivantes sont encore «inactives»: Amriswil, Binningen, Estavayer-le-Lac, Huttwil, Laufenburg, Sierre. C'est à ces dernières sections que va surtout notre conseil de tenter de s'approcher d'une autre section pour obtenir les renforts nécessaires, afin de tout faire pour reprendre une activité qui doit leur manquer.

Membres d'honneur: Notre association compte les membres d'honneur suivants: MM. Ernest Mathys à Berne; Robert Waldisberg à Kriens; Hermann Luther à Balgach.

Membres passifs: Les maisons suivantes nous soutiennent toujours de leurs deniers en tant que membres passifs: Foetisch Frères, Lausanne; Imprimerie Keller et Co. S.A., Lucerne; Hug et Co., à Bâle, Lucerne, Winterthour et Zurich; Max Reiner à Thoune.

Nous tenons à remercier nos membres passifs pour leur précieux soutien et engageons vivement toutes nos sections à se servir chez eux en premier lieu lorsque l'occasion se présente.

Comité central: Les affaires de notre association furent traitées dans deux doubles séances. Un grand nombre de circulaires et de correspondances furent échangées entre les membres pour assurer la bonne marche de notre société. Le travail ne fut pas léger. Le service militaire de deux des membres du C. c. donna plus de travail aux autres membres. Cette absence, ajoutée à la maladie de l'un d'eux provoqua aussi plus de dépenses, certains travaux ayant dû être faits par des bureaux privés. Le président, le caissier et le secrétaire français, surchargés de travail, ont présenté leur démission et devront être remplacés.

Commission musicale. Dans le but d'éviter des frais, cette commission traita par écrit du choix de morceaux de musique à acheter en 1942. Nous tenons à la remercier très spécialement pour son travail à cette occasion.

Règlement des vétérans. Ce règlement devra être mis au point et adopté par la prochaine assemblée de délégués. Nous prions toutes les sections d'en étudier le projet à fond et d'envoyer leurs nouvelles propositions au Comité central au plus vite afin d'éviter une trop longue discussion lors de l'assemblée. Ce projet a été remis au début de 1942 aux sections avec les actes concernant l'assemblée des délégués de Lucerne.

Suisa. Un conflit s'est élevé en 1942 entre une section et la Suisa. Cette section engageant régulièrement des solistes pour ses concerts dut payer des cotisations dans la classe D a), c'est-à-dire comme entrepreneur de concerts. Le Comité central offrit ses services à ladite section pensant qu'il était dans l'intérêt de toutes les sections de mettre

les choses au point. Malheureusement, nous ne reçûmes pas de réponse et nous ignorons comment le conflit se termina... s'il est terminé!

Subvention fédérale. Nous avons fait de nouvelles démarches pour que cette subvention nous soit réaccordée, mais jusqu'ici elles n'ont pas été couronnées de succès. Les délégués présents à Lucerne se souviendront sans doute des promesses qui nous furent faites alors par un membre du Conseil national. Une circulaire à nos sections nous a appris que 21 membres du parlement s'étaient déclarés d'accord d'appuyer notre requête lors de la discussion du budget de la Confédération. Et pas un mot ne fut dit en notre faveur lors de la session des Chambres fédérales!!! Malgré tout nous irons de l'avant et essayerons encore de grouper les bonnes volontés autour de ce problème si important pour nous, sans toutefois avoir recours à la presse quotidienne.

Rapport de caisse. Celui-ci paraît également dans «Sinfonia». Le résultat n'en est pas brillant. Certaines dépenses auraient pu être évitées dans la question des reproductions par l'appareil à multiplier et pour les traductions, sans la maladie et le service militaire de certains des membres du comité. C'est un point qui nous fait toucher du doigt l'importance du travail des membres du comité central. La subvention fédérale nous fait de plus en plus défaut, et nous devons constater une fois de plus l'injustice commise à notre égard lorsque les autorités fédérales nous privèrent, nous, la plus jeune et la plus pauvre des sociétés fédérales, de notre subvention pendant que certaines associations, riches de plus de fr. 100,000.— continuent à recevoir une subvention fédérale.

Rapport de la bibliothèque. Il est également contenu dans «Sinfonia». Il est à désirer que nos comités de sections prennent plus au sérieux les avertissements du bibliothécaire. Plus de fr. 10.— de port chargèrent notre caisse parce qu'il fallut réexpédier des paquets adressés à Winterthour alors que la bibliothèque avait déménagé à Pfaeffikon. M. Sigg, Uzwil a proposé que le bibliothécaire soit chargé de dresser la liste des oeuvres appartenant en propre aux sections, afin de permettre des prêts de musique entre celles-ci lorsque la bibliothèque centrale n'est pas à même de faire le prêt demandé. Le comité central a discuté de cette question et, tout en reconnaissant l'excellente idée émise par M. Sigg, il n'a pas pu se décider à y donner suite sous la forme demandée. En effet, et en considérant que les sections veillent bien faire la liste des oeuvres qu'elles pourraient éventuellement prêter, le travail de classement et de mise à jour des prêts des unes aux autres, serait si considérable qu'il n'est pas possible d'en charger le bibliothécaire dont le travail est suffisamment absorbant. Nous engageons vivement celles de nos sections que cela intéresse de se mettre elles-mêmes en rapport avec des sections amies afin d'obtenir directement les oeuvres dont elles auraient besoin. Notre organe donnant les programmes des concerts, il est relativement facile de s'y renseigner

à ce point de vue. M. Sigg ayant également proposé l'achat d'enveloppes en carton pour l'envoi de la musique entre la bibliothèque et les sections, le comité central a dû constater que le format des oeuvres musicales étant très différent, la nécessité d'un grand matériel se ferait vite sentir; nos finances ne nous permettent malheureusement pas de nous lancer actuellement dans cette aventure. Au demeurant, notre bibliothèque rend d'énormes services à nos sections, et bien des orchestres, en dehors de nos rangs, aimeraient s'y servir, car il n'est plus si facile qu'autrefois de se procurer des oeuvres musicales. Ceci nous donne une bonne occasion d'engager ces sociétés à se faire recevoir membres de notre SFO.

«Sinfonia». La question de notre organe, officiel a continué à nous préoccuper. La dernière assemblée des délégués nous a autorisés à dénoncer provisoirement le contrat qui nous lie à l'éditeur de notre journal. Une question fut posée à nos sections à ce sujet. Le résultat est loin d'être concluant: 30 sections prirent la peine de nous envoyer leur avis. De ces trente sections, 17 se déclaraient pour le maintien de l'organe, 10 pour sa suppression, et 3 ne prenaient pas position. Plusieurs sections continuent à se plaindre de l'obligation qu'elles ont de prendre des exemplaires en nombre prescrit. Plusieurs abonnements furent retournés à l'éditeur et l'encaissement de bien des exemplaires fut difficile. Le Comité prit la décision de dénoncer provisoirement le contrat avec l'éditeur. Il est loisible de tirer les déductions que l'on veut de la consultation faite auprès des sections. Lorsque, sur 95 sections, 30 se décident à répondre, que penser de l'intérêt des 60 autres? Si l'on en vient à penser que la majorité des sections désire la parution de «Sinfonia», on a le droit de prétendre que les sections doivent faire un plus grand effort pour trouver des abonnements, car, sans un nouvel apport d'abonnés, il est inutile d'insister pour continuer d'éditer un organe. Il est certain que chacun serait heureux — le Comité central le tout premier! — de voir notre organe reposer sur une base financière solide. Notre organe ne devrait pas seulement être le porte-parole du Comité central, mais encore celui des sections. Remarquons toutefois que ce n'est guère dans l'intérêt de notre association que notre comité central passe le plus clair de ses séances à discuter de notre organe officiel. Une commission de deux membres de C. c. étudie actuellement la question et apportera à l'assemblée des délégués des propositions ad hoc, ceci afin de lui faciliter le travail et d'éviter une discussion qui s'éternise. Nous tenons toutefois à remercier ici le Rédacteur et l'Editeur de «Sinfonia» pour leur grand travail et l'idéalisme dont ils font preuve dans l'intérêt de notre journal.

Nous terminerons enfin, en disant un chaud merci aux sections qui ont facilité la tâche du Comité central, soit qu'elles aient répondu à temps et ponctuellement à nos circulaires, soit qu'elles aient cherché

à trouver de nouveaux adeptes de la SFO. Nous souhaitons que cette collaboration entre sections et comité central aille en augmentant à l'avenir. Nous insistons auprès de toutes nos sections pour qu'elles envoient un ou plusieurs délégués à la prochaine assemblée qui se tiendra à Bienne, le 16 mai prochain. Cette assemblée coïncide avec le 25^e anniversaire de notre association, et les décisions qui doivent y être prises sont d'une importance suffisante pour que tout le monde soit représenté. Nous espérons donc pouvoir saluer à cette date toute la grande famille des orchestres d'amateurs de notre pays.

Au nom du Comité central,
Le Président: G. H u b e r.

EOV, Jahresrechnung 1942

	Rechnung	Budget
	1942	1942
	Fr.	Fr.
Einnahmen:		
Eintrittsgebühren: Wattwil, Zofingen, Cortaillod, l'Union Genève	20.—	15.—
Aktivmitgliederbeiträge	1545.20	1500.—
Passivmitgliederbeiträge	100.—	90.—
Zinsen Zürcher Kantonalbank und Postcheck	28.65	25.—
Delegiertenabzeichen-Verkauf	7.20	10.—
Diverse Rückvergütungen, Porti etc.	3.60	10.—
Entnahme aus dem Musikalienfonds	500.—	500.—
	<hr/>	<hr/>
	2204.65	2150.—
Allgemeine Verwaltung.		
Ausgaben:		
Zentralvorstandssitzungen (2)	573.10	350.—
Bureauspesen und Drucksachen	354.20	230.—
Porti und Spesen	152.15	200.—
Postcheckspesen	9.55	10.—
Diverses	53.20	60.—
	<hr/>	<hr/>
	1142.20	850.—
Zentralbibliothek.		
Musikkommission	111.45	100.—
Bureauspesen und Drucksachen	192.—	240.—
Porti etc.	53.90	40.—
Entschädigung an den Bibliothekar	200.—	200.—
Musikalienanschaffungen	379.55	500.—
Beitrag an das Verbandsorgan	300.—	300.—
Diverses	7.30	—.—
	<hr/>	<hr/>
Total Ausgaben Zentralbibliothek	1244.20	1380.—
Total Ausgaben Allgemeine Verwaltung	1142.20	850.—
	<hr/>	<hr/>
Gesamtausgaben	2386.40	2230.—